Prof. Dr. Marina Münkler
TU Dresden

Im Reich des Großkhans.

Marco Polo und die Neubewertung Chinas am Ende des 13. Jahrhunderts

Montagsforum Ravensburg, Humpis-Museum Ravensburg, 4.10.2021

Gliederung

- 1. Europa und die Mongolen im 13. Jahrhundert
- 2. Die europäischen Fernhandelskaufleute, die Organisation des Fernhandels und die Kontakte zu den Mongolen
- 3. Die Reisen der Polos nach China
- 4. Marco Polo im Dienst des Großkhans
- 5. Marco Polos Bericht

Europa und die Mongolen in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts

- Verhältnis bestimmt durch den Aufstieg der Mongolen zur beherrschenden Macht Asiens
- Ab 1206 Beginn der mongolischen Expansion unter Temüdschin (Dschinghis Khan)
- 1218-1220 Eroberung des Reichs der Chwarezm, 1223 Eroberung des Gebietes bis zum Dnjepr, 1227 Vordringen bis nach Nordchina
- In Europa und dem Heiligen Land vage Nachrichten von einer gewaltigen Heermacht im Rücken der Sarazenen
- → Legende vom Priesterkönig Johannes

Europa und die Mongolen in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts

- 1237 Vordringen der Mongolen nach Moskau und Rostow
- 1240/41 Vorstoß bis nach Schlesien und Ungarn
- 9. April 1241: Vernichtung eines deutsch-polnischen Ritterheers bei Liegnitz
- 11. April 1241: schwere Niederlage eines ungarischen Ritterheers bei Mohi am Sajo
- Klagen über *crudelitas* (Grausamkeit), *astutia* (Verschlagenheit), *malitia* (Bosheit) der Mongolen
- Unterlegenheit der schwer gepanzerten europäischen Ritterheere gegenüber der mongolischen leichter Reiterei
- Strategische und taktische Überlegenheit der Mongolen

Europäische Ritter

Mongolische Reiter

Die Mongolen als Menschfresser

Figura 9 – *Chronica Majora*. Iluminura. Master and Fellows of Corpus Christi College, Cambridge. Século XIII.

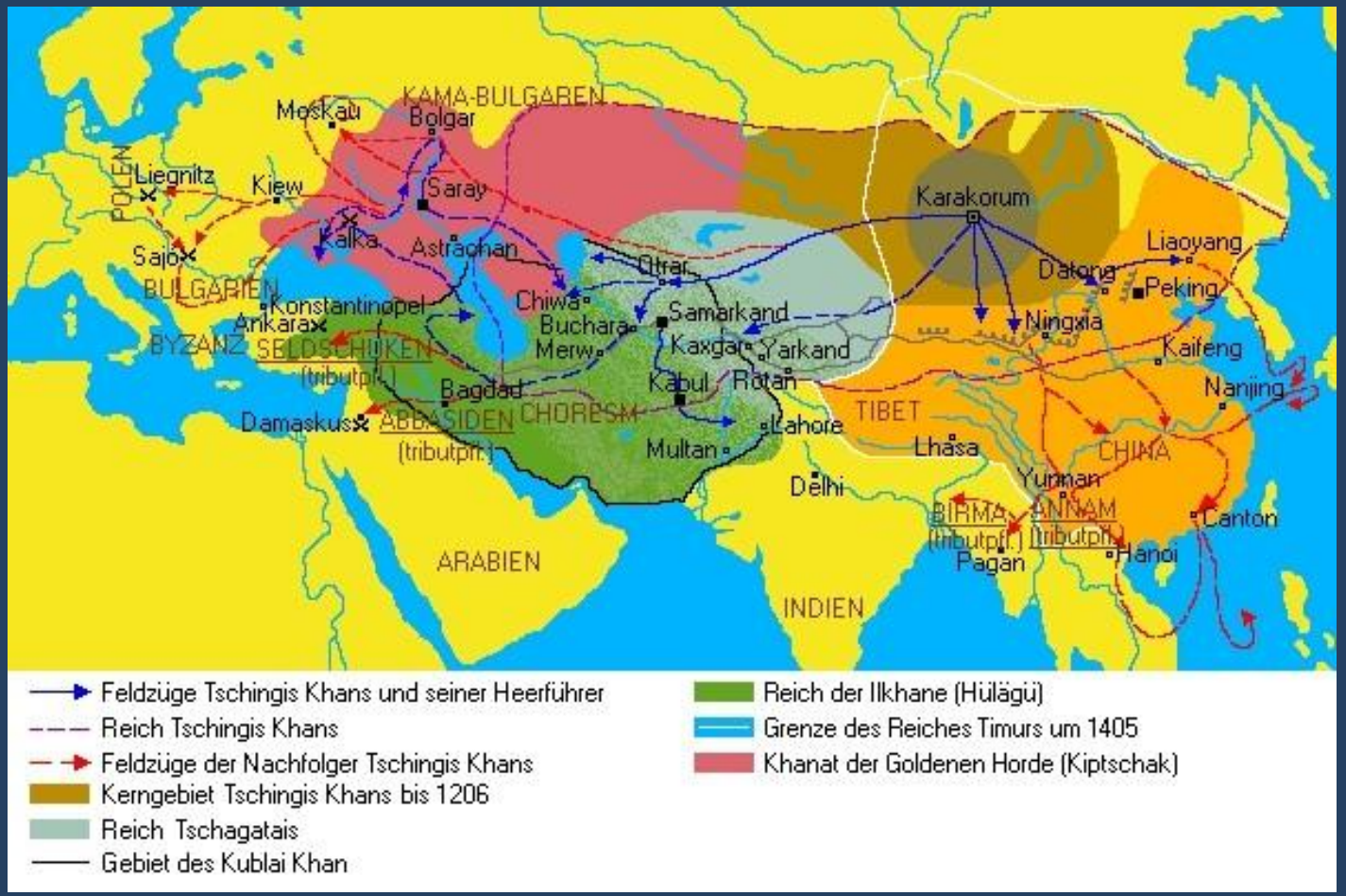
Vorstellungen vom Weltende und Irritationen

- Nach 1240/41: Bezeichnung der Mongolen als Tartaren
- Abgeleitet von tartarus (griech. Unterwelt, Hölle)
- Volk, das der Hölle entsprungen ist und die Welt erobert
- Apokalyptisches Volk, das das Weltende einläutet?
- 1242 Rückzug der mongolischen Heere unter Khan Batu nach dem Tod Großkhans Ögödei
- Irritation durch Verschwinden der Tartaren

Wer sind die Tartaren? Die ersten europäischen Gesandtschaften zu den Mongolen

- 1245 Aussendung mehrerer franziskanischer und dominikanischer Gesandtschaften nach Asien
- Frage: Wer sind die Tartaren? Eroberer oder apokalyptische Reiter?
- Johannes de Plano Carpini, Gesandtschaft in die Mongolei 1245-1247
- *Historia Mongalorum*
- 1248/49 und 1253-1255 weitere Gesandtschaften durch Ludwig IX. von Frankreich
- 1256: Wilhelm von Rubruck, *Itinerarium*
- → Produktion kategorialen Wissens

Mongolische Reiche um 1270



Die europäischen Fernhandelskaufleute und die Mongolen

- Seit Beginn des 13. Jahrhunderts (Eroberung Konstantinopels 1204) Ausdehnung des europäischen Fernhandels in die Gebiete, die seit 1220 von den Mongolen sukzessive erobert wurden
- Schwarzmeer- und Fernostasienhandel unter Umgehung ägyptischer Kaufleute
- Voraussetzung: Venezianische und genuesische Handelsgaleeren und Organisation des Fernhandels

Die europäischen Fernhandelskaufleute und die Mongolen: venezianische Handelsgaleeren

Die Organisation des europäischen Fernhandels

- Kaufmannsfamilien gründeten ab dem 13. Jahrhundert Handelsniederlassungen in Konstantinopel, Soldaia auf der Krim und in Tana an der Mündung des Don ins Asowsche Meer
- Diese Niederlassungen wurden meist von jüngeren Brüdern oder den Söhnen des Kaufmanns geführt
- Von dort Handelsreisen bis nach China

Die europäischen Fernhandelskaufleute und die Mongolen

- stabile Handelskontakte zu den Mongolen
- Mongolen begünstigten Kaufleute, weil sie vom Handel profitierten
- Freie Beweglichkeit für europäische Fernhandelskaufleute
- Gut organisiertes Zoll- und Steuersystem
- *pax mongolica?*
- Handelswege sicherer als zuvor, weniger Zwischenhändler
- Vermutlich völlig andere Einschätzung der Mongolen bei europäischen Kaufleuten
- Übernahme von Gesandtschaften nach Europa
- aber keine eigenen schriftlichen Dokumente

Die Organisation des europäischen Fernhandels

- Handelsassoziation zwischen einem sesshaften (*stans*) und einem reisenden (*tractans*) Kaufmann
- Venedig: *colleganza*; Genua: *commenda*
- 12. Jahrhundert*:* der *stans* finanzierte zwei Drittel der Kosten, der *tractans* ein Drittel, danach wurde der Gewinn aufgeteilt
- 13. Jahrhundert: der *stans* finanzierte die *colleganza* komplett, der *tractans* reiste und trieb Handel, der *stans* erhielt 75% des Gewinns
- → Risikokapital
- → Aufstiegsmöglichkeit für kapitalschwächere Kaufleute

Die Familie Polo

- mittlere venezianische Fernhandelskaufmannsfamilie
- Niederlassungen auf Zypern, in Konstantinopel und Soldaia
- Vermutlich längere Kontakte mit Mongolen
- Vater Niccolò Polo, Onkel Maffeo Polo
- 1. Reise von Konstantinopel nach Osten 1260 – 1269
- Marco Polo: 1254 - 1324
- 2. Reise unter Mitnahme von Marco Polo 1271-1295
- Keine Kenntnis über ihren Aufenthalt jenseits von Marco Polos Bericht

Niccolò und Maffeo Polo

- Prolog Teil I: Die erste Reise 1260-1269
- Aufbruch der Gebrüder Polo gen Osten: Von Konstantinopel nach Soldaia auf der Krim, von dort nach Sarai an der Wolga
- „por gaagner et por fer leur profit“
- 1260 bevorstehender Untergang des lateinischen Kaisertums in Konstantinopel
- Sarai = neugegründete (Zelt-)Stadt der Mongolen
- In Sarai Zusammentreffen mit Berke (Barca) Khan, Herrscher der Goldenen Horde

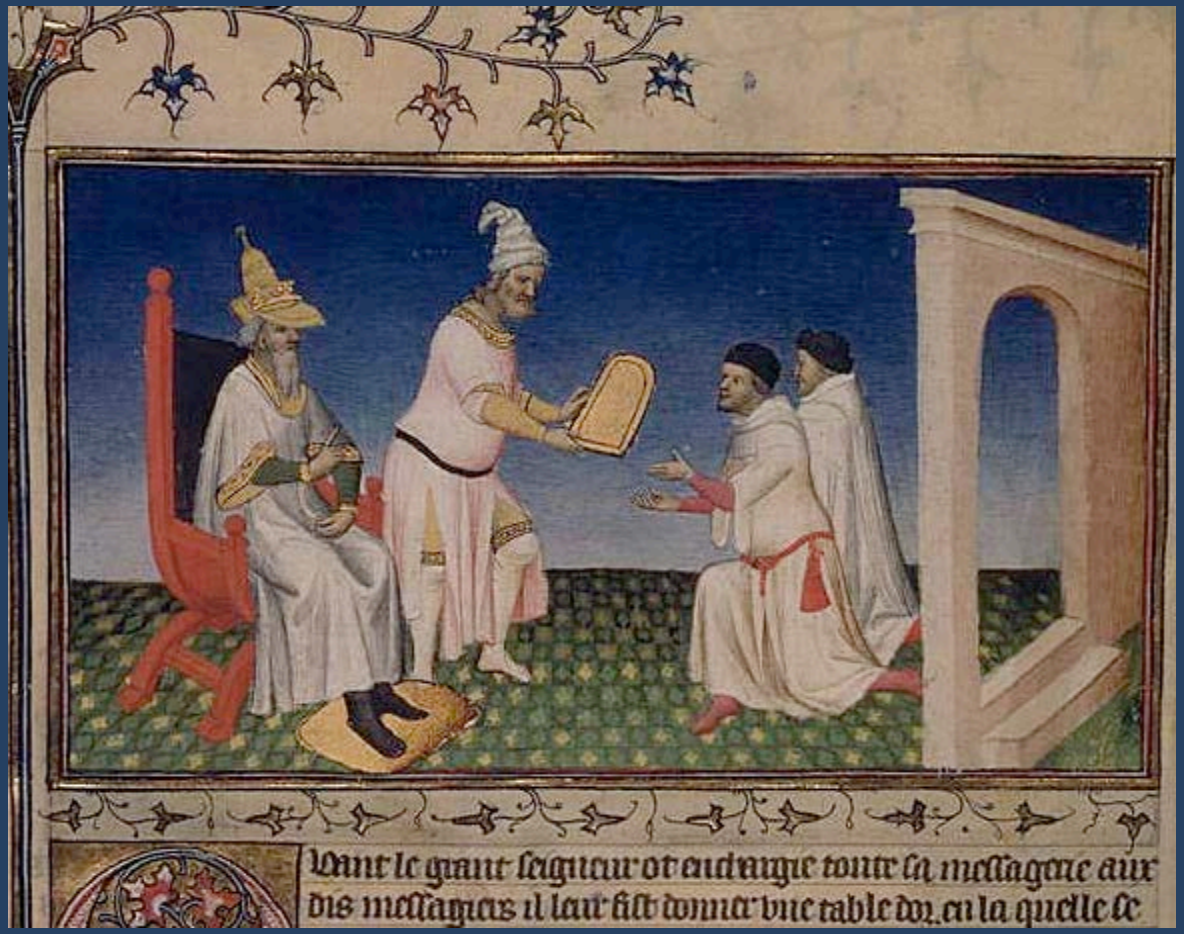
Niccolò und Maffeo Polo: Handelsrisiko und höfischer Gabentausch

- Erster Handelskontrakt mit Berke Khan
- Risiko des Tauschhandels bei den mongolischen Herrschern: Austausch von „Geschenken“
- Chance: extrem hohe Gewinne
- Risiko: großer Verlust bei wertlosem „Gegengeschenk“
- „Die beiden Brüder schenkten ihm alle Kleinodien, die sie bei sich hatten. Barca nahm sie gerne an, sie gefielen ihm außerordentlich, und als Gegengeschenk gab er ihnen das Doppelte an Wert“ (ed. Guignard, S. 9).
- Danach Erlaubnis im Reich Handel zu treiben

Niccolò und Maffeo Polo: Weiterreise in das Reich des Großkhans

- Ab 1260 innermongolische Kriege um die Vorherrschaft im Kaukasus
- Weiterreise der Gebrüder Polo nach China
- Laut Bericht ehrenvoller Empfang am Hof des Großkhans
- Erste Berichterstattung für den Großkhan
- Themen: europäische Könige und Christentum
- Freie Bewegungsmöglichkeit im Reich des Großkhans
- Handel
- 1268-1269 Rückkehr nach Europa
- Behaupteter Wunsch des Khans: 100 Gelehrte der Sieben Freien Künste und Öl von der Lampe auf dem Heiligen Grab

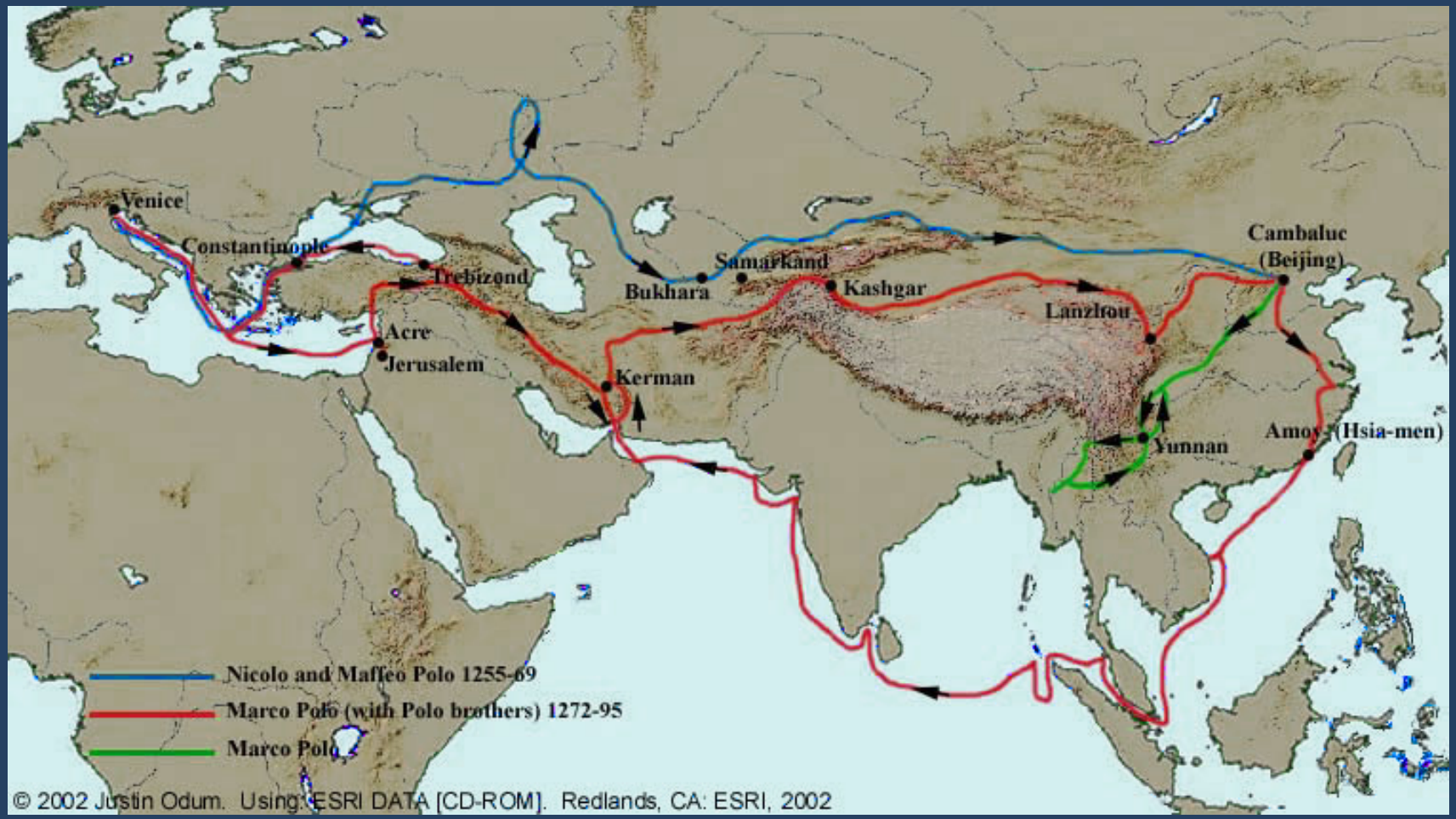
Livre de Merveilles
Der Großkhan übergibt den Gebrüdern Polo eine goldene Gesandtentafel (Paiza)



Die zweite Reise

- 1269 Rückkehr der Polo nach Venedig
- Kontakt zum Papst nicht möglich wegen Sedisvakanz
- 1271 Rückreise nach China unter Mitnahme von Marco Polo
- Ankunft in China 1272/73
- Erfreuter Empfang durch den Großkhan
- Vorstellung Marcos
- Schon bei Ankunft Kenntnis von vier geläufigen Sprachen
- Möglicherweise: mongolisch, burjatisch, oiratisch und persisch

Die Reiserouten



Marco Polo in China

- Anpassungsfähigkeit europäischer Fernhandelskaufleute
- Fremdsprachenkenntnis
- Laut Marco Polos Bericht dauerhafter Eintritt in den Dienst des Großkhans
- Grundsätzlich denkbar
- Als Gesandter innerhalb des mongolischen Reichs und angrenzender Reiche
- Berichterstatter für den Großkhan
- Wahrscheinlich: Tätigkeit in der mongolischen Salz- bzw. Steuerbehörde

Marco Polo in China

- Genaue Kenntnisse des mongolischen Abgabensystems
- Staatliches Salzmonopol unter der Yüan-Dynastie
- Unterschiedliche Währungen: Salzgeld, Kaurimuschel, Papiergeld
- Sehr genaue Kenntnisse Marco Polos über die Währungen und ihre Herstellung
- Kenntnisse des Steinkohlebergbaus und der Kohleheizungen
- Keine andere europäische oder persische Quelle der Zeit offenbart so genaue Kenntnisse

Mongolisches Papiergeld

Rückkehr nach Europa

- 1292 Rückkehr nach Europa
- Begleitung einer mongolischen Prinzessin nach Persien die mit Ilkhan Arghun verheiratet werden sollte
- Seeweg um Indien
- Bestätigung durch chinesische und persische Quelle
- Weiterreise nach Erledigung des Auftrags
- 1295 Ankunft in Venedig

Marco Polo: Die Abfassung des Berichts

- Abfassung des Berichts vermutlich 1298-99 in Genueser Gefängnis (Kriegsgefangenschaft)
- Ursprüngliche Fassung wahrscheinlich aufgeschrieben durch Rustichello da Pisa
- Zufälliges Zusammentreffen des Reisenden und des Erzählers
- Rustichello da Pisa: Höfischer Dichter, Verfasser/Bearbeiter von Artus- und Tristanerzählungen
- Sprache des Berichts: franko-italienisch

Marco Polo: Der Gegenstand des Berichts

- Zwei Teile:
- 1. Teil: Prolog mit Vorgeschichte der Reise von Vater und Onkel sowie eigener Reise
- 2. Teil: Beschreibung der Länder Asiens (Reich des Großkhans und andere mongolische Reiche) - Länder, die dem Großkhan tributpflichtig sind - Reiche und Inseln, die an das Reich des Großkhans grenzen
- Vermutl. Ursprünglicher Titel: *Livre du devisament dou monde*
- *(Buch von der Vielfältigkeit der Welt)*

Charakteristika des Berichts: Die Neubewertung Chinas

- Khublai Khan: Der Held Marco Polos
- Große Pracht, große Zahlen, unermesslicher Reichtum, gute Herrschaft
- Städtische Kultur im Reich des Großkhans
- Riesige Städte, zahlreiche Brücken
- Beschreibung des Handels, der Waren, der Währungen (Salzgeld, Muschelgeld, Papiergeld), der Vorsorgepolitik
- Von Dschingis bis Khublai Khan: Aufstieg und Geschichte der Mongolen

Araniko (nepalesischer Künstler der Yüan-Dynastie): Kublai Khan (um 1294)

Marco Polo:
Die handschriftliche Tradition

- Insgesamt ca. 150 Handschriften
- Übersetzung in mehrere italienische Dialekte:
- venezianisch, toskanisch, etc.
- Toskanischer Titel*: Il Milione*
- Latein (Francesco Pipino da Bologna, Domikaner)
- Weitere andere europäische Sprachen: französisch, mittelhochdeutsch etc.
- Frz. Prachthandschrift 14. Jahrhundert: *Livre des merveilles* (Buch der Wunder)

Livre des Merveilles, fol. 45r:
Währungstausch beim Großkhan

Source gallica.bnf.fr / Bibliothèque nationale de France, Département des Manuscrits, Français 2810

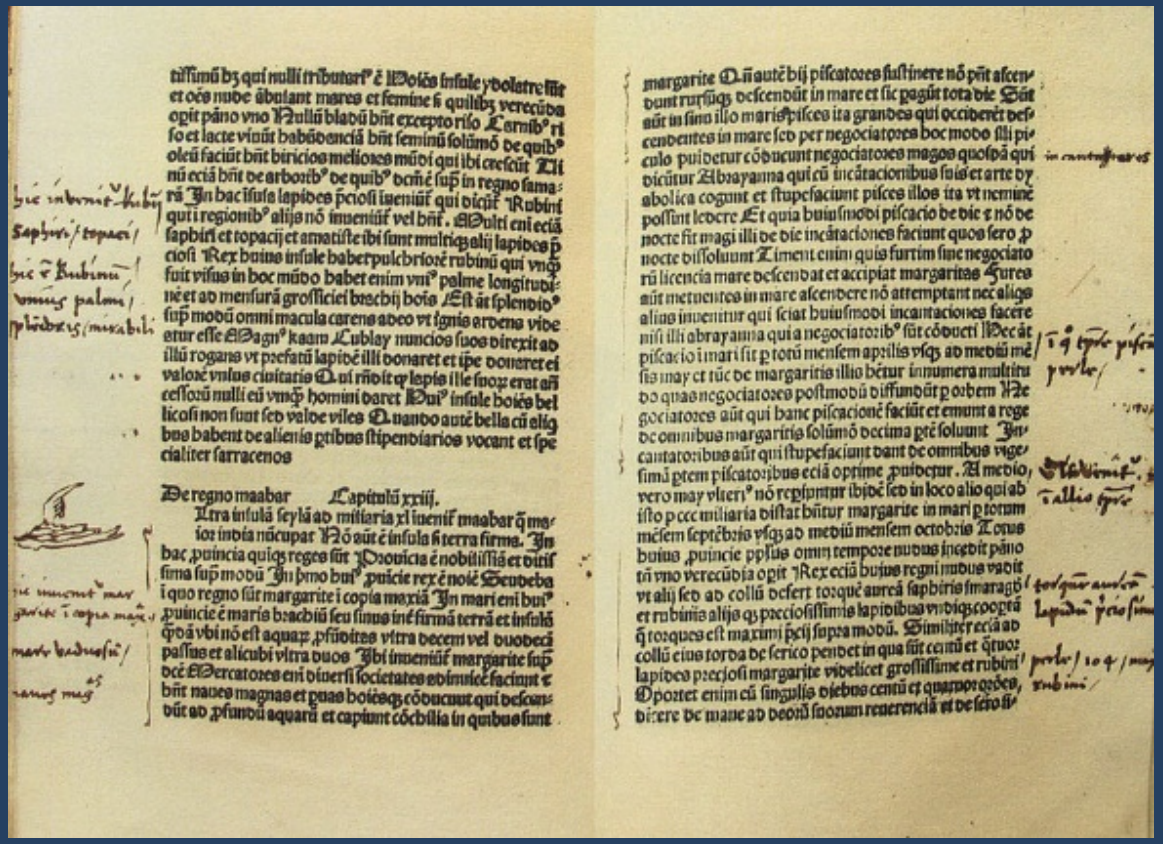
Livre des Merveilles, fol. 45r:
Währungstausch beim Großkhan

Marco Polo: Selbstbewusstes Wissen

- „Kaiser, Könige und Fürsten, Ritter und Bürger – und ihr alle, die ihr die verschiedenen Rassen und die Mannigfaltigkeit der Welt kennenlernen wollt, nehmt dies Buch, und laßt es euch vorlesen. Merkwürdiges und Wunderbares findet ihr darin, und ihr werdet erfahren, wie sich Groß-Armenien, Persien, die Tatarei, Indien und viele andere Reiche voneinander unterscheiden. Dieses Buch wird euch genau darüber unterrichten; denn Messer Marco Polo, ein gebildeter edler Bürger aus Venedig, erzählt hier, was er mit eigenen Augen gesehen hat. (…) Denn ihr müßt wissen, seit der Erschaffung unseres Urvaters Adam gab es keinen Christen, keinen Heiden, weder einen Tataren noch einen Inder, keinen einzigen Menschen, der über eine solche Fülle von Merkwürdigkeiten Bescheid weiß wie Messer Marco Polo allein“ (ed. Guignard, S. 7 f.)

Nachwirkungen:
Katalanischer Atlas (1375)
Die Polos auf der Seidenstraße

Seite aus Kolumbus‘ Exemplar von Marco Polos Bericht mit handschriftlichen Notizen (um 1485)



Marco Polo als Held der europäisch-chinesischen Beziehungen: Die Marco Polo-Brücke in Peking

Marco Polo als Held der europäisch-chinesischen Beziehungen: Das Marco Polo-Denkmal in Hangzou